

DEUTSCHE SUBSTANTIVVALENZ UND IHRE UNTERSUCHUNG IM FRÜHNEUHOCHDEUTSCHEN

VIKTÓRIA RÉKA ORHA
UNIVERSITÄT SZEGED
INSTITUT FÜR GERMANISTIK

DEFINITION VON VALENZ

- Valenz ist die Eigenschaft regierender Elemente, gewisse Ergänzungen zu verlangen und andere auszuschließen
- Valenz legt die Zahl und Art der Ergänzungen fest
- Valenz beschreibt die syntaktische Wertigkeit von Wörtern und die Rektion ihrer Ergänzungen

STELLUNG VON VALENZ IN DER LINGUISTIK

- Teubert: Heimat der Valenzgrammatik ist die deutsche und internationale Sprachgermanistik (Teubert 2003, 822)
- Im Mittelpunkt der Valenzforschung stand für eine lange Zeit die Valenz des Verb
- Später wurde auch der Adjektiv- und Substantivvalenz eine größere Aufmerksamkeit geschenkt
- Sommerfeldt/Schreiber: Abnahme von Satzgefüge und Zunahme von einfachen Sätzen → auch die Zahl der Substantivgruppen nimmt zu (Sommerfeldt/Schreiber 1977, 5)

SUBSTANTIVVALENZ IN DER FORSCHUNG

- Sommerfeldt/Schreiber: „Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive“ (1971)
- Kontrastive Lexikographie – Nominalsyntax Deutsch – Französisch (1991-1994)
- Deutsch – ungarisches Wörterbuch valenter Substantive (2003-)
- The Odenice Valency Dictionary (1993-)

STELLUNG DER VALENZ IN DER GRAMMATIK

- Lexikon: Valenz ist die Eigenschaft von Wörtern und wird in Wörterbüchern dargestellt. Sie ist wortspezifisch und kann von syntaktischen Regeln nicht abgeleitet werden.
- Syntax: Valenz spielt eine wichtige Rolle bei der Konstruktion von korrekten Sätzen. Vorstöße geben Wertigkeit und Rektion führen zu ungrammatischen Sätzen.
- Semantik: die Bedeutung einer Phrase stellt sich von den Bedeutungen des Kerns und seiner Satelliten zusammen.

DEFINITION VON SUBSTANTIVVALENZ

- Teubert: „Die Substantivvalenz ist die Lehre von den valenten Substantiven und ihren Ergänzungen.“
(Teubert 2003, 820)
- Es gibt Substantive, die keine Valenz haben

MEINUNGEN ÜBER SUBSTANTIVVALENZ

- Substantive haben keine Valenz (Teubert 2003, 823)
- Nur die von Verben und Adjektiven abgeleiteten Substantive haben Valenz: Substantivvalenz ist eine sekundäre Erscheinung, die aus der Verbvalenz und Adjektivvalenz abgeleitet werden kann. (Teubert 2003, 820)
- Substantive haben Valenz: Neben den Nominalisierungen haben auch solche Substantive Valenz, die nicht von Verben oder Adjektiven abgeleitet wurden

ANSÄTZE ZUR BESCHREIBUNG VON SUBSTANTIVVALENZ

- Substantivvalenz ist die Übertragung von Verbvalenz auf die von ihnen abgeleiteten Substantive. (Teubert 2003, 827)
- Die Valenz der Substantive wird aus der Valenz von Stützverbkonstruktionen mit diesem Verb abgeleitet. (Teubert 2003, 827)
- Substantivvalenz ist ein System in sui generis, denn es gibt Substantive, deren Valenz nicht von der Valenz von Verben oder Adjektiven abgeleitet werden kann. (Teubert 2003, 827)

SATELLITEN DES SUBSTANTIVS

Ergänzungen

- können nur an valenten Substantiven treten
- sind subklassenspezifisch
- werden im Wörterbuch markiert
- Bei den Substantiven erscheinen nur fakultative Ergänzungen

Angaben

- können sowohl bei valenten als auch bei avalenten Substantiven erscheinen
- sind nicht subklassenspezifisch
- werden im Wörterbuch nicht markiert

SUBSTANTIVVALENZ IM FRÜHNEUHOCHDEUTSCHEN

- Suche nach valenten Substantiven im frühneuhochdeutschen Korpus
- beschrieben werden sollen Anzahl, grammatische Form und Stellung der Ergänzungen

KORPUS

- Die Denkwürdigkeiten der Helene Kottannerin
- bestimmt für den ungarischen König Ladislaus V.
- sind die ältesten in deutscher Sprache verfassten und erhaltenen Erinnerungen einer Frau
- Der volle Name der Autorin war Helene Huendler Kottaner, und sie stammte aus einer deutschen Familie in Siebenbürgen.
- Im Jahre 1436 wurde die Kammerfrau von Elizabeth, der Ehefrau, später Witwe des ungarischen Königs Albert II.
- Geschrieben in einem bairisch-österreichischen Dialekt
- Herausgegeben zum ersten Mal von István Endlicher in Leipzig im Jahre 1846, später von Károly Mollay im Jahre 1971
- Heute ist der Text im Bonner Frühneuhochdeutschen Korpus auch online erreichbar

VALENTE SUBSTANTIVE AUS DEM KORPUS

BEISPIELE

SLUSSEL

- „Do nu das geschehen was, da sandt meiner fraun gnad zu graf Joergen von Posing vnd vordert **die Sluessel zu der Plintenspurg**, das wollten die Vngrischen herren also haben, daz si das Glos solt Ingeben irem Vettern, herrn Lasla wan von Gara.“ (S 11, Z 28 – 30)
- Präpositivergänzung
- Im Nachfeld

HOFNUNG

- „Do das die edel Kunglnn vernam, do was Si vast vmb bekuemert, Aber Si het dennoch **ain gute Hofnung zu got** vnd sprach albeg, Sie wessiet wol, daz ir got den erben vmb sust nicht gegeben hiet.“ (§ 21, Z 23 – 25)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

- „Aber sy waenten nicht anders, Sie het der Lasslaban auf der Plintenpurg, Wann her Lasslaban von Gara, der was wol ains mit In, vnd sy **heten hofnung, sy sollten da durch ledig werden.**“ (§ 23, Z 28 – 30)
- nachgestellter untergeordneter Hauptsatz

SARG/SORG

- „Doch het ich grosser **sarg** **ymb mein sel** **dann** **ymb mein leben** Vnd pat hincz ob, ob das wër, daz es wider got wër, daz ich solt darumb verdampt werden, oder das ain val dar aus solt gen lant vnd lewten, daz dann got meiner sel gnedig wër vnd leisz mich ee alhie sterben.“ (S 16, Z 8 – 11)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

- „Do kam mir entgegen: Ich solt mich wol gehalten, das wër aus komen, vnd heten an der tuer die slos abgefeilt, aber an dem fotrum waren die slos also vest, daz man ir nicht mocht abgefeilen vnd man muest es auf prennen vnd was ein grosser gesmach da von, daz ich aber in **sorgen** was, **man wuerd dem gesmachen nach fragen**, Do was got aber huettër vor. „(S 16, Z 37 – S 17, Z 1)
- nachgestellter untergeordneter Hauptsatz

ZWITRÄCHTT

- „Vnd all die weil wir da hielten, do was der edel graf Vreich von Zily bei der edelen Kunglnn vnd heten ainen Rat von der herberg wegen, wer in dem gslos solt sein, oder in der stat, oder vor der stat, vnd was **ain Zwitterächt** zwischen den vngeren vnd den Deütschen, yeder tail wër geren in der stat gewesen.“ (S 31, Z 26 – 30)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

WOLGETRAUN

- „Vnd das muest allesauf dem heyltum swern, als dann zu Vngeren gewonhait ist, dann nuer ich allain swur nicht, wann ir gnad **ain vnuerczweifliechs wolgetraun zu mir** het.“ (S 33, Z 26 – 28)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

TAIDING

- „Do heten die herren genant die Peloczy **ain taiding vnder ainander** vnd die erber potschaft in das Gslos zu Gran gesandt zu dem capitel vnd dar vnder vil getaidingt.“ (S 9, Z 19 – 21)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

- „Da sich **die taiding** nu zu end geben het **vmb die heiligen kran**, do schikcht der edel Kung Albrecht sein Juengste tochter, die edel fuerstinn Junkchfraun Elyzabethen auf das Gsols zu Plintpurg vnd Ich, Helena Kottannerin fuer auch mit.“ (S 9, Z 25 – 27)
- Präpositivergänzung
- nachgestellt

WAGNUSS

- „Er was darumb nicht aus komen, daz er tannczen wolt, er was darumb asukomen, ob sein not geschöch, daz er durch seins freunds willen sein swert witem wolt, in **wagnuss seins lebens**, Vnd das hiet er freilich getan, wër sein not geschehen.“ (S 29, Z 21 – 24)
- Ergänzung
- im Nachfeld

SCHAD

- „Vnd solt auch freylich wissen, daz der edel Kung desselbigen nachts also vast waynat vnd als vnruebig was, daz ich lang ain als swëre nacht mit Im nicht gehabt het; vnd nicht lang do komen mër, wie der Kung von Polan den edelen graue Vlreich von Zily hiet gafangen, vnd darumb ward wir vast betrübt, was vnsers hefgesinds wär, Wann wir westen wol, daz es **meines herren vnd meiner fraun grosser schad** wër **an lant vnd lewten.**“ (S 35, Z 4 – 9)
- Genitivergänzung im Vorfeld
- Präpositivergänzung nachgestellt

SCHULD

- „Do kam mein gnedige fraw an mich, daz ich das tuen solt, wann die gelegenhait, nymant also wol wesset als ich, dem Si dar zu vertrawn mocht, vnd das erkam ich hart, wann es was mir vnd meinenn klainen kinden ain swër wagnuss, vnd gedacht hin vnd her, was ich dar Inn tuen solt vnd west auch nymantz Rats ze fragen Dann got allain vnd gedacht, ob ich das nicht têt, gieng Dann icht vbel dar aus, so wër **die schuld** mein **gegen got vnd gegen der welt**, Vnd willigat mich der swëren rais in wagnuss meines lebens, vnd begerat ains gehilfens.“ (S 13, Z 36 – S 14, Z 3)
- Präpositivergänzung nachgestellt

RAT

- „Vnd gieng mit den herren zu **Rat**, bei welchem tail ich solt beleiben.“ (S 32, Z 32 – 33)
- Ergänzung
- Nachgestellter Nebensatz

GESCHRAY

- „Da tet der edel vnd der getrew her Vreich von Eyzing als wol vnd sant zu dem Richter vnd hies dy torr an dem Markcht zu sperren, vncz daz man den armen leüten ir Viech wider gebe, Wann es was **ain grosz geschray** vor dem haws **von den armen leüten vmb das viech**, vnd geviel ettleichen nicht gar wol, daz sy das Viech muesten wider geben Vnd waren hoflewt von Dewtshcne landen, vnd da belib wir vbernacht.“
(S 34, Z 22 – 27)
- zwei Präpositivergänzungen
- nachgestellt

SAKCHMAN

- „Nicht lang da warn wir zu Ofen vnd **sakchman** vber die Deütschen geschach.“ (S 9, Z 14 – 15)
- Präpositivergänzung
- nachgestellt

FREWD

- „Der edel Jung Kung der het **ain klaine frewd zu seiner kroenung**, Wann er waynat mit lauter stym, daz man es horat als weit die kirchen was, daz sein das gemain volkch wunder nam, vnd sprachen, es wër nicht ain stym als ain kind bey zwelf wochen, es wër ainem kind genueg, das bey ainem Jar wër, des er doch nicht was.“
(S 27, Z 37 – S 38, Z 1)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

DINST/HILF

- „Der durchleüchtig fuerst von Österrich, Herczog Albrecht, der was eylund komen gen Weissenburgk zu **dinst vnd hilf dem Durchleüchtigisten fuersten Kung Lassla, seinem veteren.**“ (S 28, Z 23 – 25)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

VRLAB

- „Vnd da wir nue auf sollten sein, do nam dy edel Kunginn **vrlab von irem Sun, dem edlen Kung lassla vnd seiner swester, Junkchfraun Elizabeten** vnd begund zehern.“ (S 33, Z 30 – 32)
- Präpositivergänzung
- im Nachfeld

ZWEIFL

- „Vnd nicht lang darnach, da kamen vns aber laydige mër, Wie der erbirdig prelat, der Bischoue von Gran vnd her Lasllawan von Gara gefangen wëren vnd wëren in gelaitt zu dem von Polan geritten vnd der hiet sew in dem gelaitt gefangen, Darumb daz Sie im sollten helfen zu der krönung zu dem Küngrreich zu Vngeren, vnd Sy heten noch **ainen zweifl, daz dy heilig kron nach auf der Plintenburg wër**, Darumb daz dy Sigel vnd die Slos noch an den tueren waren...” (§ 35, Z 9 – 15)
- nachgestellter Nebensatz

MAYNUNG

- „Das tet Si auf die **Maynung**, ob das wër, daz Si ainen Sun geperet, daz der von dem Reich nicht wuerd verdrungen, trueg Si aber ain tochter, so mocht Si dennoch dester pas ainer taiding bekomen von den vngrischen herren Vnd pat mich vast, ob die Heiligen Kron her aws mocht bringen.“
(S 12, Z 33 – 37)
- nachgestellter Nebensatz

IERRUNG

- „Aber das was **die recht lerrung**, **daz die recht zeit nicht komen was**, dar an got der almoechtig seine wunder werch wuerchen wolt, Als ir es her nach wol horn wert.“ (S 12, Z 37 – 39)
- Nachgestellter Nebensatz

WARNUNG

- „Da zach der grasz graf mit frawn mitsambt wider gen Ofen Vnd die edel Kunglnn was vmbgeben mit vil sorgen, Wann es kam vil **warnung**, wie man dem Jungen Kung nach stelliet auf sein leben, vnd getrosten nymant vertrawn vnd ich muest swërlich vnd herttikleich dienen meiner gnedigen frawn vnd auch irn kindern Vnd all die weil ir gnad in den kindelpetten lag, kam ich ny aus meinem gebant, weder tag noch nacht.”
(S 21, Z 39 – S 22, Z 5)
- nachgestellter Nebensatz

ANSCHAW

- „Das tet ich gern, wann ich verstuend wol, daz mir der dinst vnd dy sorg vil swärer wuerd dann vor, darumb daz ich nicht sein solt in **der anschaw meiner gnedigen fraun.**“ (S 32, Z 34 – 36)
- Genitivergänzung nachgestellt

RAIS

- „Vnd da wir nu bereit waren in **die rais her auf in** **das Lant gen Rab**, Da het wir ain grosse zerung zu rossen vnd heten viel fuesknecht vnd zugen da hin mit grossen sorgen, wann die pawren warn all aus den dorfferen geflohen in das holcz an dem Schiltperg, vnd die pauren die warn den maisten tail der herren, die wider vns waren.“ (S 30, Z 26 – 30)
- Präpositivergänzung nachgestellt

ZUSAMMENFASSUNG I

Zahl der Ergänzungen:

- valente Substantive insgesamt: 21
- Substantive mit einer Ergänzung: 18
- Substantive mit zwei Ergänzungen: 3

ZUSAMMENFASSUNG II.

grammatische Form der Ergänzungen

Form	Anzahl
Präpositionalphrase	13
Genitivus subjectivus	3
Dativ	1
Untergeordneter Hauptsatz	2
Untergeordneter Nebensatz	5

ZUSAMMENFASSUNG III.

Stellung der Ergänzungen:

- Ergänzungen dem Substantiv nachgestellt: 20
- Ergänzungen dem Substantiv vorangestellt: 1
- In einigen Fällen wurden Substantiv und seine Ergänzung(en) durch andere Satzglieder voneinander getrennt

FORSCHUNGSPLÄNE

- Analyse weitere Texte aus derselben Periode und auch aus späteren Zeiten
- Darstellung der Entwicklungstendenzen in dem Bereich der Substantivvalenz durch den Vergleich der Ergebnisse

LITERATUR

- Bassola, Péter: *Gefügenomina in den „Denkwürdigkeiten der Helene Kottannerin“*. In: Bassola, Péter/Hessky, Regina/Tarnói, László (Hg.): *Im Zeichen der ungeteilten Philologie. Festschrift für Professor Dr. se. Karl Mollay zum 80. Geburtstag. Budapester Beiträge zur Germanistik. Schriftenreihe des Germanistischen Instituts der Lóránd-Eötvös-Universität*. Bd. 24. S. 33-45. Budapest, 1993
- Bassola, Péter (Hg.): *Deutsch-Ungarisches Wörterbuch zur Substantivvalenz. Band 1*. Szeged, 2003
- Bassola, Péter: *Stellung der Komplemente des prädikativen Substantivs*. In: Di Meola, Claudio/Gaeta, Livio/Hornung, Antonie/Rega, Lorenza (Hg.): *Perspektiven Drei. Akten der 3. Tagung „Deutsche Sprachwissenschaft in Italien“ Rom, 14.-16. Februar 2008*. S. 79-90. Frankfurt am Main, 2009
- Engel, Ulrich: *Deutsche Grammatik*. Heidelberg, 1991
- Mollay, Karl (Hg): *Die Denkwürdigkeiten der Helene Kottannerin (1439-1440)*. Bécs, 1971
- Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert: *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Substantive*. Leipzig, 1977
- Teubert, Wolfgang: *Die Valenz nichtverbaler Wortarten: Das Substantiv*. In: Ágel, Vilmos/Eichinger, Ludwig M. (et al.) (Hg.): *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 1. Halbband. S. 820-835. Berlin, New York, 2003

VIELEN DANK FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!

-



SZÉCHENYI TERV

Jelen kutatási eredmények megjelenését „Az SZTE Kutatóegyetemi Kiválósági Központ tudásbázisának kiszélesítése és hosszú távú szakmai fenntarthatóságának megalapozása a kiváló tudományos utánpótlás biztosításával” című, TÁMOP-4.2.2/B-10/1-2010-0012 azonosítószámú projekt támogatja. A projekt az Európai Unió támogatásával, az Európai Szociális Alap társfinanszírozásával valósul meg.

The publication/presentation is supported by the European Union and co-funded by the European Social Fund.

Project title: “Broadening the knowledge base and supporting the long term professional sustainability of the Research University Centre of Excellence at the University of Szeged by ensuring the rising generation of excellent scientists.”

Project number: TÁMOP-4.2.2/B-10/1-2010-0012